

am 2. Jun. 1793 die terroristische Faction (des Berges) über die Gemäßigten (die Girondisten) siegte, und durch den Wohlfahrtsausschuß (von 13 Mitgliedern), der die Regierung Frankreichs unter den wildesten Blutschenen leitete, eine neue — die zweite — Verfassung (24. Jun. 1793) gegeben ward.

Allein bereits im Anfange des Jahres 1793 war das Kriegsglück von den Republikanern gewichen. Dumouriez verlor gegen die Oestreicher die Schlachten bei Neerwinden (18. März) und bei Löwen (22. März), und die Franzosen mußten Belgien verlassen, obgleich der Nationalconvent erst kurz vorher dieses Land der Republik einverleibt hatte. Da versammelte der Wohlfahrtsausschuß durch das Aufgebot in Masse die Jugend Frankreichs in 13 Heeren. Houchard siegte gegen die Holländer und Hannoveraner; Jourdan schlug die Oestreicher unter Coburg bei Watigny (15 und 16 Oct.); Hoche und Pichegru drückten die Preußen zurück, und bezwangen die Deutschen in dem dreitägigen Kampfe bei Kaiserslautern (28—30 Nov.). Seit dieser Zeit herrschten Mißverständnisse zwischen den Oestreichern und Preußen, und der Herzog von Braunschweig legte den Oberbefehl nieder.

Bei den Siegen der Engländer über die französischen Flotten gelang es zwar den erstern, die ost- und westindischen Kolonien Frankreichs zu erobern; Dugommier aber vertrieb die Britten (19. Dec. 1793) aus dem von ihnen eroberten Toulon, obgleich Sidney Smith die französische Flotte von 11 Linien Schiffen im Hafen von Toulon verbrannte.

Im Innern Frankreichs steigerte Robespierre das Schreckenssystem zu seiner möglichsten Höhe, fiel aber, auf Talliens Anklage, unter der Guillotine (28. Jul. 1794). Das Glück des Krieges verließ die Republikaner in Belgien in den beiden Schlachten bei Chateau Cambresis (17. Apr. 1794) und bei Landrecy (26. Apr.), welche Coburg gewann; dagegen siegten jene wieder unter Pichegru bei Jurnay (22. Mai 1794), und unter Jourdan bei Fleurus (26. Jun.). Jourdan drückte die Oestreicher darauf über den Rhein, und Pichegru ging im nächsten Winter